



NACHRICHTEN

ALTSTADT

27-Jähriger entreißt Frau das Handy

Die Polizei hat einen 27-jährigen Mann festgenommen, dem die Staatsanwaltschaft laut einer Pressemitteilung räuberischen Diebstahl vorwirft. Er soll am Sonntag gegen 3 Uhr auf dem Münsterplatz eine 25-Jährige in einer ihr fremden Sprache angesprochen haben. Als sie ihn ignoriert und auf ihrem Handy eine Textnachricht weiterverfasste, habe ihr der Mann unvermittelt das Mobiltelefon aus der Hand gerissen. Als die Frau ihn verfolgte, habe er ihr mit der Faust ins Gesicht geschlagen, erklärten Polizei und Staatsanwaltschaft. Eine Zeugin informierte die Polizei. Aufgrund der Täterbeschreibung und bei einer Fahndung konnten die Beamten den 27-Jährigen festnehmen. Er habe versucht, das Handy hinter einem Glascontainer zu verstecken. Die 25-Jährige sei im Klinikum behandelt worden.

BAHNHOFPLATZ

Im Frühjahr soll der Umbau beginnen

Die Stadt arbeitet mit Volldampf am Umbau des Bahnhofplatzes zur Sackgasse für den Autoverkehr (C-Konzept), dies teilten Vertreter der Stadtverwaltung im Technischen Ausschuss mit. Der Durchgangsverkehr soll nicht mehr übers Zentrum des Platzes vor dem Bahnhof führen. Im Abschnitt Dammgasse bis Bodanstraße ist eine Sperrung vorgesehen. In einem ersten Schritt soll vor dem Einkaufszentrum Lago ein Kreisell entstehen. Derzeit werde noch auf einen Entscheid über Förderanträge gewartet, hieß es im Ausschuss. Die Stadtverwaltung möchte ab Frühjahr mit dem Umbau beginnen. (rin)

AKTION

Stadt will Radler ins Rampenlicht setzen

Die Stadtverwaltung sucht die Radstars von Konstanz. Sie lädt am Freitag, 24. September, von 11 bis 16 Uhr zu einem Fotowettbewerb in den Herosépark ein. Wer gerne Rad fährt, kann dies laut Pressenotiz in Szene setzen und von einem Profifotografen festhalten lassen. Das Foto kann mit nach Hause genommen werden. Anschließend gibt es auf der Facebook-Seite der Initiative Radkultur bis 21. Oktober eine Online-Abstimmung über das beste Bild mit Preisen. Sie lädt am dem Tag von 8 bis 14 Uhr ans Humboldt-Gymnasium zum kostenfreien Fahrradcheck ein.



Endlich wieder eine Geranienfeier

Glücklich sind die Viertklässler der Konstanzer Grundschulen, wie hier die Mädchen und Jungen der Stephansschule. Im Mai hatten sie von der Arbeitsgemeinschaft „Konstanz in Blumen“ kleine Pflänzchen zur Pflege geschenkt bekommen. Diese hatten sie während der Sommerferien gehegt und gepflegt, sodass die Mini-Pflanzen zu stattlichen Geranien gediehen sind. Noch mehr freuten sie

sich, dass sie ihre lieb gewonnenen Pflänzchen bei einer kleinen Feier an ihrer Schule präsentieren konnten. An der Stephansschule bewunderten auch Schulleiterin Melanie Probst und Stephan Schmutz (Bildmitte), der die traditionsreiche Konstanzer Geranienaktion in die Zukunft führt, die prachtvoll blühenden Ergebnisse. BILD: AURELIA SCHERRER

Briefwahl ist so beliebt wie noch nie

- Hälfte der Wahlberechtigten stellt Anträge
- Worauf bei Stimmabgabe besonders zu achten ist
- Unterlagen gibt es auch noch am Wahltag

VON ANTONIA WINTERSIG

Konstanz – Ein Ergebnis der Wahl steht jetzt schon fest: Mehr als die Hälfte der knapp 63.000 wahlberechtigten Konstanzer wird bei der Bundestagswahl am Sonntag, 26. September, per Brief wählen. Das hängt mit der Pandemie-Situation zusammen, der Trend zur Briefwahl lässt sich aber seit ihrer Einführung 1957 beobachten. Bei der Landtagswahl im März nutzten sie 32,6 Prozent der Wähler. Bei dieser Bundestagswahl könnten es mehr als 50 Prozent werden. Bis Mittwoch (aktuellster Stand) sind bereits 32.800 Briefwahlanträge bei der Stadt eingegangen, wie die städtische Pressestelle auf Anfrage erklärte. Bislang sind 17.800 zurückgekommen, erklärte die Wahlleitung.

1 Wahl mit zwei Stimmen: Anders als bei der Landtagswahl vergibt man bei der Bundestagswahl zwei Stimmen. Mit der Erststimme können Wahlkreis-kandidaten direkt einen Sitz im Bundestag erreichen. Darum bewerben sich: Andreas Jung (CDU), Lina Seitzl (SPD), Sebastian Lederer (Bündnis90/Grüne), Ann-Veruschka Jurisch (FDP), Sibylle Röth (Linke) und Andreas Hug (AfD). Von den weiteren Parteien kandidieren: Gordon-Yves Nothig (Freie Wäh-

Kontakte und Wahl-App

➤ **Nummern:** Informationen und Anträge auf Briefwahl können unter der E-Mail-Adresse wahlamt@konstanz.de gestellt werden. Die Wahlhotline für Fragen ist erreichbar unter (0 75 31) 90 0-33 33, am heutigen Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr sowie Freitag, 24. September, von 8 bis 12 Uhr. Rufbereitschaft bei einem überfüllten Wahlamtsbriefkasten: (0 75 31) 90 03 340

➤ **Informationen zur Wahl:** Über die SÜDKURIER Online-App informiert das Medienhaus direkt auf dem Handy-Startbildschirm über den Wahlkampf in Ihrer Region und am Wahlsonntag über die Wahlergebnisse Ihrer Gemeinde. Um Push-Nachrichten zu empfangen, melden Sie sich in der App an, wählen Ihren Heimatort und aktivieren in Ihren Profileinstellungen das Empfangen von Push-Nachrichten. Die App für iOS und Android können Sie hier kostenlos herunterladen: www.sk.de/wahlpush

ler), Matthias Harting (Internationalistische Liste), Michael Streitberger (LKR), Björn Langer (Die Partei), und Franz Weber (ÖDP).

Mit der Zweitstimme wird entschieden, wie viele Sitze insgesamt an die jeweilige Partei gehen und wie am Ende die Verteilung der Parteien im Bundestag aussieht. Das vorläufige Endergebnis dieser Wahl wird laut Stadtverwaltung aufgrund des hohen Briefwahlaufkommens recht spät erwartet, die aktuelle Prognose für das Land Baden-Württemberg liege bei 23 Uhr. Der SÜDKURIER wird am Sonntag über das Geschehen rund um die Wahl berichten sowie Ergebnisse sofort veröffentlichen. Alles zur Wahl gibt es unter www.sk.de/wahlen. Zur Wahl gibt es eigens eine App für das Smartphone.

2 Wie funktioniert die Briefwahl? Anträge auf Briefwahl können per Mail noch bis Freitag, 24. September, 18 Uhr, ausgestellt und Ersatzwahlscheine nach Verlust bis zum Samstag, 25. Sep-

tember, 12 Uhr. Die Unterlagen werden zugestellt. Bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung kann der Briefwahlantrag sogar bis 15 Uhr am Wahltag, 26. September, gestellt werden, erklärt die Stadtverwaltung. Ein Antrag per E-Mail muss folgende Angaben beinhalten: Familienname, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift, Telefonnummer für Nachfragen und wenn möglich die Nummer aus dem Wählerverzeichnis, die aus der Wahlbenachrichtigung hervorgeht. Persönliche Beantragung und Abholung der Unterlagen kann im Bürgersaal am Stephansplatz nur noch am Donnerstag von 8 bis 17 Uhr und Freitag von 7.30 bis 14.30 Uhr erfolgen. Mit unterschriebener Vollmacht kann das auch von anderen Personen erledigt werden. Wegen der Gefahr eines verstopften amtlichen Briefkastens hat die Stadt für diesen Fall sogar eine Rufbereitschaft eingerichtet, die die Kästen dann leert.

3 Die Wahl in der Kabine: Wer am Sonntag an der Urne wählen will und seine Wahlbenachrichtigung verlegt hat

und nicht weiß, wohin er muss, kann sich entweder mit einem Nachbarn verabreden oder er nutzt den Wahlkalfinder der Stadt Konstanz. Für die Wahl im Wahllokal reicht es aus, einen gültigen Personalausweis oder Reisepass vorzulegen.

4 Hilfe für sehbehinderte und blinde Personen: Ist man selbst sehingeschränkt oder kennt Personen, für die das Angebot interessant ist, kann man eine Schablone für den Stimmzettel und eine CD bei Blinden- und Sehbehindertenverbänden beantragen. Sie hilft beim Ausfüllen. Benötigt man über die Stimmzettelschablone hinaus in der Kabine Hilfe oder hat man keine Schablone zur Hand, darf in individuellen Fällen eine zweite Person mit in die Kabine genommen werden.

5 Was macht eine Wahl ungültig?: Ein gültiger Stimmzettel darf ausschließlich mit einem Zeichen wie Kreuz, Punkt oder Haken ausgefüllt werden. Ein Zeichen neben dem vorgesehenen Kreis führt nicht zur Ungültigkeit, solange erkennbar ist, welcher Kandidat und welche Partei gewählt wurden. Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, Smiley's und Ähnliches sowie alle Zusätze, die über die zulässigen Abstimmungskennzeichen hinausgehen (Kommentare aller Art, Unterschriften) machen den Stimmzettel ungültig.

Das lesen Sie zusätzlich online

Veranstaltung verpasst? Das Video zur SK-Wahlarena sehen Sie hier: www.sk.de/10906401



Die Allmannsdorfer Unterführung ist schon wieder wegen Schäden gesperrt, die Kreuzung wird rege genutzt. BILD: KIRSTEN ASTOR

Unterführung bleibt Dauerpatient

Kurz nach Schulbeginn ist die Allmannsdorfer Unterführung erneut gesperrt. Dieses Mal fällt Putz von ein paar Kacheln

VON KIRSTEN ASTOR

Konstanz – Kaum hat die Schule wieder begonnen, stellt ein Mitarbeiter der Technischen Betriebe Konstanz (TBK) Absperrgitter vor die Öffnungen der Allmannsdorfer Unterführung. Wo liegt dieses Mal das Problem? „Putz bröckelt von ein paar Kacheln. Ich habe umgehend reagiert“, sagt der Mitarbeiter. „Das Zeug oder die Kacheln sollen ja niemandem auf den Kopf fallen.“

Da hat er Recht, doch erneut fragen sich Eltern der nahen Grundschule, warum diese Unterführung so oft gesperrt

wird. Immer wieder wird der Tunnel aus den 1970er-Jahren geschlossen – früher stand dort öfters Wasser, manchmal monatelang, weil die Pumpe defekt war. Im vergangenen Winter mussten Treppenstufen ausgetauscht werden, weil sie zu rutschig waren. Nun also bröckelnder Putz. Auf SÜDKURIER-Nachfrage nach der Dauer der Sperrung schreibt die Pressestelle der Stadt: „Die TBK überprüfen in den nächsten Tagen die Kacheln. Lose Kacheln werden abgeschlagen, die Unterführung umgehend wieder freigegeben und neue Kacheln angebracht.“

Ist angesichts der ständigen Mängel irgendwann eine umfassende Sanierung geplant? Die Stadt antwortet: „Die Unterführung ist Bestandteil der B 33 und somit ist der Straßenbaulastträger der Bund. Jedoch liegt der Unterhalt bei

der Stadt Konstanz. Die Pumpen sind erneuert. Auch wurde im Zuge der Sanierung des Abschnitts Schiffstraße bis Staader Straße die technische Verbesserung zum Pumpwerk durchgeführt. Die Unterführung ist technisch in Ordnung und eine Sanierung ist hier nicht vorgesehen.“

Bei den angesprochenen Straßenbauarbeiten im Februar und März dieses Jahres wurde auch die Fläche oberhalb der Unterführung (Kreuzung Mainaustraße/Bettengasse) großzügiger gestaltet und erneuert. „Nun kann die Kreuzung barrierefrei genutzt werden“, schreibt die Stadt. Die Unterführung dagegen sei nicht barrierefrei. Grundschüler nutzen sie dennoch bevorzugt, weil die Kreuzung nicht ganz ungefährlich ist: Abbiegende Autos haben gleichzeitig Grün wie Fußgänger.